

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

COSTA RICA

1971



Bestellnummer: 130300 – 710014
VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	9
Gebiet und Bevölkerung	9
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	12
Erwerbstätigkeit	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15
Produzierendes Gewerbe	18
Außenhandel	19
Verkehr	20
Fremdenverkehr	22
Geld und Kredit	22
Öffentliche Finanzen	23
Preise und Löhne	23
Sozialprodukt	25
Zahlungsbilanz	26
Entwicklungsplanung	27
Entwicklungshilfe	28
Quellenhinweis	29

Abkürzungen

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dz	=	Doppelzentner	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
tkm	=	Tonnenkilometer	fob	=	free on board frei an Bord
BRT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			
¢	=	Costa-Rica-Colón			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im März 1971

Erschienen im April 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

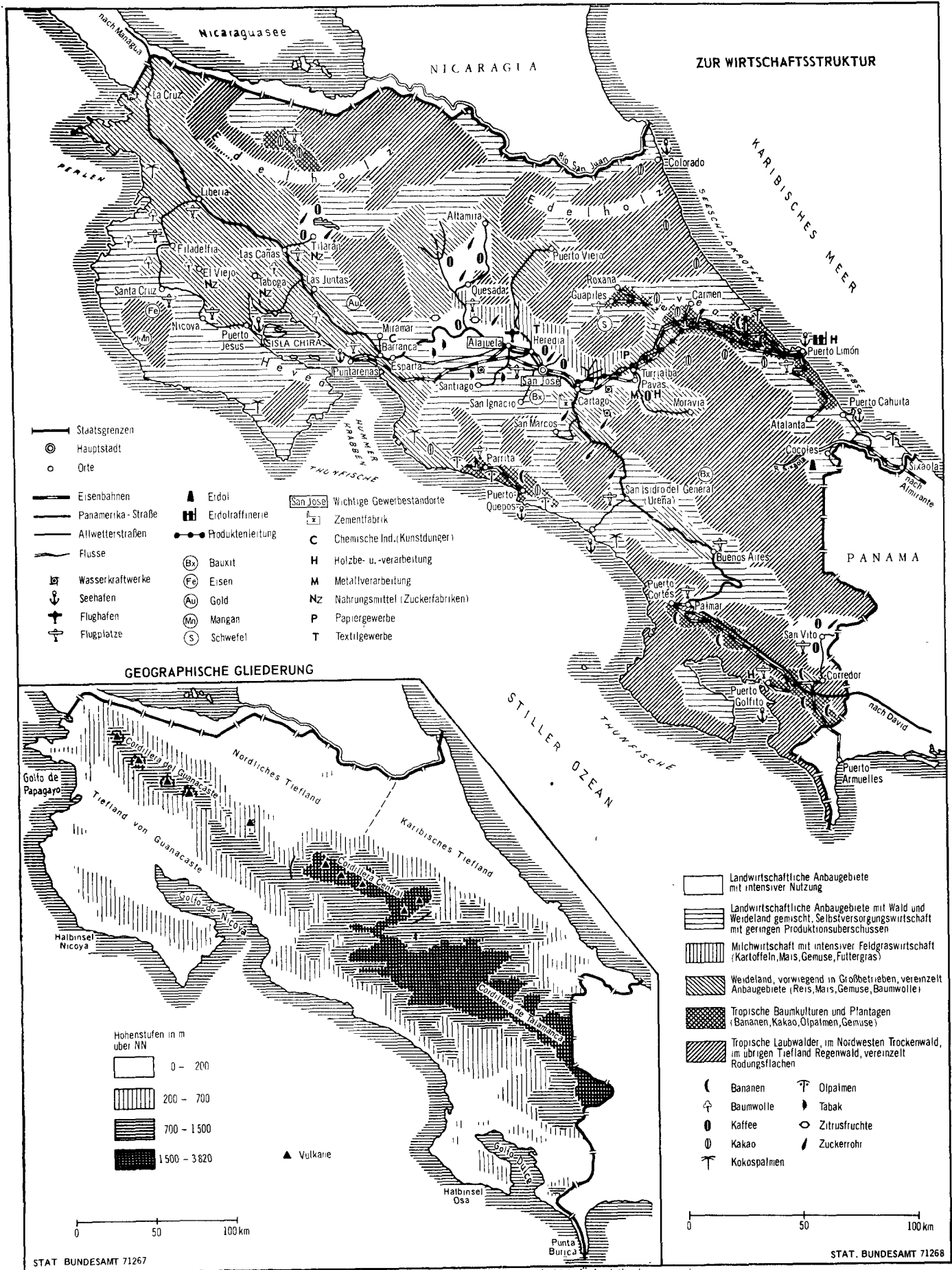
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

COSTA RICA



Karten, Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Staats- und Verwaltungsaufbau

Costa Rica (República de Costa Rica) ist eine präsidentiale Republik. Die geltende Verfassung trat am 7. November 1949 in Kraft.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist der am 1. Februar 1970 gewählte Präsident José Figueres Ferrer. Er wird mit zwei Vizepräsidenten für vier Jahre direkt gewählt und übt mit dem von ihm ernannten Kabinett die Exekutive aus. Eine Wiederwahl ist nach einem im Mai 1968 vom Kongreß beschlossenen Gesetz nicht mehr möglich. Die Legislative liegt beim Kongreß (Congreso Constitucional), einem Einkammerparlament mit 57 auf vier Jahre gewählten Abgeordneten. Die Hälfte von ihnen wird alle zwei Jahre neu bestimmt. Es besteht Wahlpflicht für alle Männer vom vollendeten 20. bis zum 70., für verheiratete Männer und Lehrer vom 18. Lebensjahr an. Frauen erlangen das Wahlrecht mit dem 21. Lebensjahr. Die Wahlen sind geheim. Bei den Parlamentswahlen vom Februar 1970 erhielten die fortschrittlich-gemäßigte Partei (Partido Liberación Nacional/PLN) 32 Sitze, die konservative Partei (Partido Unificación

Nacional/PUN) 22, die "Acción Socialista" 2 Sitze und die "Christdemokraten" 1 Mandat.

Verwaltungsmäßig ist das Land in sieben Provinzen oder Bezirke (provincias), 68 Landkreise (cantones) und 329 Amtsbezirke (distritos) gegliedert. Die Bezirke unterstehen vom Präsidenten ernannten Gouverneuren. Den Kreisen stehen ebenfalls vom Präsidenten bestimmte Verwaltungsleiter (jefes políticos) vor. In den unteren Verwaltungszentren (Kreisstadt = ciudad; Kreishauptort ohne Stadtrecht = villa) amtieren gewählte Gemeinderäte.

Costa Rica ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation der Zentralamerikanischen Staaten (ODEAC), der Zentralamerikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (MCC) und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

Gebiet und Bevölkerung: Costa Rica ist nach El Salvador das kleinste Land Zentralamerikas. Zum Staatsgebiet gehören einige Inseln mit etwa 100 qkm Fläche; die größten sind die Isla de Chirra im Golf von Nicoya und die rd. 500 km vom Festland entfernte unbewohnte Cocosinsel im Stillen Ozean. Auf engem Raum finden sich sehr unterschiedliche Landschaftstypen, die durch klimatische Höhenstufen und die tektonisch bedingte Gliederung des Reliefs bestimmt werden. Von Nordwesten nach Südosten durchziehen mehrere Gebirgsketten das Land in seiner ganzen Länge. Im Nordwesten, von der Grenze Nicaraguas bis zur Mitte des Landes, erstreckt sich die Cordillera de Guanacaste mit einer Reihe erloschener Vulkane, die bis 2 000 m Höhe erreichen. In gleicher Richtung verläuft weiter südöstlich der Faltengebirgszug der bis 3 800 m hohen Cordillera de Talamanca. Diese Gebirge sind durch ein Quertal voneinander getrennt, das im Norden von der Cordillera Central eingengt wird. Diese besteht aus Vulkanmassiven mit zahlreichen aktiven Kratern wie dem Turrialba (3 328 m), Irazú (3 432 m), Barba und Poás. Das Zentralgebirge geht nach Süden in ein etwa 50 km langes und 25 km breites, zwischen 1 100 und 1 500 m Höhe gelegenes flaches Becken (Mesa Central oder Valle Central) über, das wegen der fruchtbaren vulkanischen Böden und der günstigen klimatischen Verhältnisse das bevorzugte Siedlungsgebiet und der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes geworden ist. Auf der pazifischen Abdachung der Cordillera de Guanacaste schließt sich ein savannenartiges trockenes Kustentiefland an. Die südwestlich vorgelagerte Halbinsel Nicoya ist zum großen Teil gebirgig. Nach Nordosten fallen die Gebirge schroff zum feuchtheißen karibisch-atlantischen Küstenland ab.

Die Gebirgsketten wirken als scharfe Klimascheide zwischen der wechselfeuchten pazifischen und der atlantischen Seite, die zu allen Jahreszeiten Niederschläge erhält. Der Witterungsablauf wird durch die jahres-

zeitliche Verlagerung des Nordostpassats und des inner-tropischen Regengürtels bestimmt. Infolge der beträchtlichen Höhenunterschiede sind vertikale Klimastufen ausgeprägt. Tropischer Regenwald herrscht vor in der "Tierra caliente", an der karibischen Küste bis 600 m, an der südlichen Pazifikküste bis 700 m. Im nördlichen pazifischen Küstenland treten infolge der mehrmonatigen jährlichen Trockenzeit an die Stelle des Regenwaldes Trockenwald und Kakteen. Die subtropische Stufe ("Tierra templada") reicht bis über 1 500 m, darüber schließt sich die kühle Zone ("Tierra fría" und Paramstufe) an.

Die Bevölkerungsdichte in den einzelnen Landesteilen ist sehr unterschiedlich; die feuchtheißen Gebiete an der karibischen Küste sind dünn besiedelt, während die zentrale Ebene (Valle Central) eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Etwa 55 % der gesamten Bevölkerung leben in diesem Gebiet, das nur 5 % der Gesamtfläche einnimmt. Lediglich um die Hafenstädte Puerto Limón und Puntarenas sowie auf der Halbinsel Nicoya gibt es noch kleinere Bevölkerungsballungen. Als einziges lateinamerikanisches Land hat Costa Rica seit Jahrzehnten eine starke innere Agrarkolonisation zu verzeichnen, die sich vom inneren Hochland in die Randgebiete, vor allem in das fruchtbare Valle del General und in das Coto-Brus-Tal im Süden des Landes, aber auch in das nördliche Tiefland richtete.

Im Unterschied zum restlichen Zentralamerika hat Costa Rica eine ganz überwiegend weiße Bevölkerung meist altspanischer Abstammung. Die Zahl der Mestizen wird mit 12 bis 17 % angegeben. Alle anderen Gruppen, meist Neger sowie Mulatten, Asiaten und die Reste der indianischen Urbevölkerung, machen weniger als 3 % der Gesamtbevölkerung aus. Die Zahl der unvermischt gebliebenen Indianer (überwiegend Stämme, die sprachlich zur südamerikanischen Chibchagruppe gehören) beträgt etwa 3 000; sie leben in entlegenen Waldgebieten und spre-

chen noch ihre eigenen Dialekte. Staatssprache und allgemeine Landessprache ist das Spanische. Die schwarze Bevölkerung an der Ostküste spricht vielfach auch englisch. Die Verfassung garantiert die freie Religionsausübung. Rund neun Zehntel der Bevölkerung bekennen sich zum katholischen Glauben; die römisch-katholische Kirche ist Staatskirche. Kleinere protestantische Gemeinden (Anglikaner, Methodisten, Baptisten und Adventisten) bestehen vorwiegend in San José. Die Zahl der Protestanten wird auf 40 000, die der Juden auf 1 500 geschätzt.

Gesundheitswesen: Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist nicht einheitlich. Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen sind im dichtbevölkerten zentralen Hochland und dort besonders in San José konzentriert. In den dünner besiedelten und verkehrsmäßig wenig erschlossenen Gebieten, die teilweise in viel ungünstigeren Klimabereichen liegen als die Meseta Central, fehlt dagegen eine ausreichende ärztliche Betreuung. Abgelegene kleine Ortschaften werden teilweise von ambulanten Behandlungsstationen des staatlichen Gesundheitsdienstes erfaßt. Neben geeignetem Trinkwasser fehlen häufig ausreichende sanitäre Anlagen. Infektionen sind eine Hauptursache für Erkrankungen und Sterbefälle. Entzündliche Erkrankungen des Magen-Darmkanals sind verbreitet. Auch Mangelkrankheiten treten auf; die Ernährung der kleinbäuerlichen Bevölkerung ist vor allem qualitativ nicht ausreichend, da sie hauptsächlich aus Mais-, Reis- und Bohnengerichten besteht.

Bildungswesen: Costa Rica ist eines der lateinamerikanischen Länder mit dem höchsten Bildungsstand. Der hohe Anteil der für das Erziehungswesen bereitgestellten öffentlichen Mittel (etwa 25 % der öffentlichen Ausgaben) ist möglich, weil das Land keine Armee unterhält. Die allgemeine Schulpflicht erfaßt Kinder vom 7. bis zum 14. Lebensjahr. Der Einschulungsgrad beträgt über 90 %. Neben staatlichen gibt es private Schulen, die meist von der katholischen Kirche oder von den Plantagensellschaften unterhalten werden. Der sechsjährige Grundschulunterricht (Educación primaria) und der Unterricht an den mittleren und höheren staatlichen Schulen (Educación media) ist gebührenfrei. Zum Schulsystem zählen auch die Lehrerbildungsanstalten und die berufsbildenden Schulen. Die Hochschulausbildung (Educación superior) erfolgt an der Landesuniversität in San José, der eine pädagogische Hochschule und eine Schwesternfachschule angegliedert sind. Neben der Universität von San José ist das interamerikanische agrarwissenschaftliche Institut in Turrialba, das über einen Stab internationaler Fachkräfte verfügt, die bedeutendste Forschungs- und Lehrereinrichtung. Die Regierung ist um den Ausbau der Erwachsenenbildung bemüht; es fehlt jedoch, wie bei der Grundschulausbildung, teilweise noch an ausgebildeten Lehrkräften sowie an einem einheitlichen Programm.

Erwerbstätigkeit: Der Anteil der im agrarischen Sektor Beschäftigten liegt bei rd. 50 %. Die Erwerbsquote beträgt rd. 30 %, wobei zu beachten

ist, daß die über 12 Jahre alte Bevölkerung zur Erwerbsbevölkerung gezählt wird. Infolge unterschiedlicher Besiedlung und wirtschaftlicher Erschließung weicht die Erwerbsstruktur in den am Rande gelegenen Landesteilen von derjenigen im zentralen Ballungsraum stark ab. 1963 lebte im Hauptstadtgebiet rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung, aber rund die Hälfte der im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich tätigen Erwerbspersonen. Die meisten in der Landwirtschaft beschäftigten Erwerbspersonen sind selbständige Klein- und Mittelbauern; viele von ihnen arbeiten wegen der geringen Ertragskraft ihrer Betriebe während der Kaffee-Ernte gegen Entlohnung auf Großplantagen (fincas). Trotz Förderung der Binnenkolonisation ist die Landflucht ein wachsendes Problem geworden, da in den übrigen Wirtschaftsbereichen nicht genügend neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Die Arbeitslosenquote beträgt etwa 7 %, der hohe Anteil von Unterbeschäftigung ist nicht quantifizierbar.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Mit rd. 50 % aller Beschäftigten und einem Drittel Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist die Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftsbereich. Die hauptsächlichsten Anbauprodukte sind Kaffee, Bananen, Reis und Zuckerrohr; daneben werden auch beträchtliche Mengen weiterer Nahrungsmittel erzeugt. Die Ausfuhr von Costa Ricas bestehen je nach Ausfall der Ernten bis zu 90 % aus Agrarprodukten, unter denen, entsprechend der Erzeugung, Kaffee und Bananen die wichtigsten sind, gefolgt von Rindvieh und Fleisch, Zucker und Kakao. Durch starke Binnenkolonisierung ist die land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche bis 1963 auf 36 % des Staatsgebietes erweitert worden, wobei der Anteil des Acker- und Dauerkulturlandes etwa 14 % beträgt und der des Weidelandes ungefähr ebenso groß ist. Etwa 90 % der Nutzfläche werden von Eigentümern bewirtschaftet, das Pachtland spielt im Gegensatz zu anderen zentralamerikanischen Ländern nur eine geringe Rolle. In der Verteilung des Bodenbesitzes ist der hohe Anteil mittlerer und kleinerer Betriebe (bis 4,2 ha) bemerkenswert. Diese Betriebe, wie auch diejenigen bis 10 ha Fläche (20 % der Betriebe), dienen überwiegend der Selbstversorgung. Angebaut werden Grundnahrungsmittel (Mais, Bohnen, Hirse, Maniok, Gemüse und Bergreis); zusätzlich wird für den Verkauf auch Kaffee angepflanzt. In klimatisch begünstigten und fruchtbaren Gebieten, wie am Südhang der Vulkane, können zwei Ernten jährlich erzielt werden, in weniger bevorzugten Lagen muß jeweils bis zur Hälfte des Bodens als Brache ungenutzt bleiben. Der Anteil von Großbetrieben mit mehr als 1 000 ha beträgt rund ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche und ist also im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern geringer. Mehr als ein Drittel der Großbetriebe liegt in den Plantagenzonen des feuchtheißen Tieflandes, ein weiteres Drittel im trockenen Weidegebiet des Nordwestens.

Der intensivste Anbau mit fast ausschließlich marktorientierter Agrarwirtschaft erfolgt auf dem zentralen Hochland. Um San José liegt eine Monokulturzone, aus der etwa die Hälfte des erzeugten Kaffees stammt; westwärts erstreckt sich ein Gebiet intensiven Mais-, Gemüse-, Zitrus- und Zuckerrohranbaus. Im Bananananbau, der hauptsächlich an der pazifischen Küste bei Golfito

(in geringem Umfang an der Ostküste bei Puerto Limón) erfolgt, nehmen amerikanische Pflanzungsgesellschaften (United Fruit Co. und Standard Fruit Co.) eine überragende Stellung ein. Hauptanbaugebiete des Kakaos befinden sich bei Puerto Limón und im feuchten Tiefland der karibischen Abdachung. Für die Ausfuhr bedeutsam sind noch Manihot (Abaka) sowie zunehmend Baumwolle und Zucker. Große Zuckerrohrpflanzungen befinden sich im zentralen Hochland und im Tiefland des Nordens.

Viehhaltung ist allgemein verbreitet, besonders stark im trockenen Tiefland der Provinz Guanacaste. Auf Großgrundbesitz mit Natur- und Waldweideflächen bis über 10 000 ha wird ein großer Teil des gesamten Rinderbestandes gehalten. An den Vulkanhängen des zentralen Hochlandes ist eine intensive Milchwirtschaftszone entstanden, die den Bedarf der hauptstädtischen Bevölkerungsbällung deckt. Rindfleisch und Lebendvieh werden in wachsendem Umfang exportiert. Die staatliche Förderung der Viehwirtschaft erstreckt sich auf eine Verbesserung der Zuchttrassen und auf die Steigerung der Weideerträge durch Aussaat hochwertiger Futtergräser. Für die Versorgung der Bevölkerung gewinnt die Geflügelzucht steigende Bedeutung.

Knapp ein Fünftel der Gesamtfläche besteht aus Wald- und Buschland, das infolge der klimatischen Verhältnisse eine Vielfalt von Baumarten aufweist, die nur selten zusammenhängende größere Bestände bilden. Tropische Laubwälder überwiegen (Eichen, Mahagoni, Ebenholz), in höheren Lagen kommen auch Nadelhölzer vor. Große Waldgebiete befinden sich in privater Verfügung oder in Staatseigentum, das vielfach von landlosen Bauern in Besitz genommen und gerodet worden ist. Eine geregelte Forstwirtschaft ist noch kaum bekannt; Brandrodung, Raubwirtschaft durch selektiven Einschlag der Edelhölzer sowie großflächige Waldzerstörungen durch Köhlerei sind vorherrschend.

Die Fischerei ist trotz fischreicher Küstengewässer noch unbedeutend; sie wird von wenigen Orten am Golf von Nicoya und um Puerto Limón betrieben. Die Fänge sind vor allem Seefische und Krabben.

Produzierendes Gewerbe: Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes (einschl. Bauindustrie und Gewinnung von Steinen und Erden) zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 20 %. Seit Beginn der planmäßigen staatlichen Entwicklungspolitik (Erlaß des Industrieförderungsgesetzes 1959) sind eine Reihe von Betriebsneugründungen erfolgt. Mit Unterstützung der venezolanischen Entwicklungsbehörde wurde mit der Ausarbeitung eines Finanzierungsprogrammes für die industrielle Entwicklung begonnen. Vorrangige Förderung sollen kleinindustrielle und handwerkliche Betriebe erhalten.

In der Energieerzeugung nimmt Costa Rica eine führende Position in Zentralamerika ein. Der Ausbau, vornehmlich der Wasserkraftwerke, folgt einem umfassenden Elektrifizierungsplan der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft "Instituto Costarricense de Electricidad" (ICE). Sie ist der Hauptstromerzeuger des Landes. Die größten Anlagen sind das Wasserkraftwerk Cachi am Rio Reventazón (Kapazität rd. 70 000 kW) sowie die Kraftwerke am Rio Macho (Ausbau auf 90 000 kW bis 1972) und

am Rio Grande de Tarcoles ("La Garita"). Mehr als neun Zehntel der erzeugten Energie werden im Gebiet des zentralen Hochlandes erzeugt. In den äußeren Landesteilen erfolgt die Energieversorgung durch kleine Anlagen (meist Dieselstationen) von nur lokaler Bedeutung.

Wichtige Vorkommen mineralischer Grundstoffe bilden die Bauxitlager im Valle del General (südlich von San José), deren Abbau noch nicht begonnen hat, sowie Kupfer-, Zink-, Blei-, Eisen- und Manganerze. Die Meersalzgewinnung ist auf die Küste von Nicoya beschränkt. Auf der Halbinsel befinden sich auch eine Anzahl kleinerer Erzbergwerke. Ein bisher ungenutztes Ölvorkommen, das in der Nähe der Grenze zu Panama entdeckt worden ist, soll das größte der zentralamerikanischen Länder sein.

Die gewerbliche Produktion basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe. Sie hat in dem dichtbesiedelten Bezirk San José ihren Hauptstandort. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei fünf Beschäftigten. Es überwiegen handwerkliche und klein-gewerbliche Familienbetriebe. Etwa 70 % des Produktionswertes der verarbeitenden Industrie entfallen auf die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung, in der Kaffeeaufbereitungsbetriebe eine hervorragende Rolle spielen. Gut entwickelt ist die Zucker-, Getränke- und Mühlenindustrie. Die Erzeugung einfacher Gebrauchsgüter (u. a. Textilien, Schuhe, Möbel) ist erweitert worden, kann aber noch nicht in allen Bereichen den heimischen Bedarf decken. Eine Reihe von Branchen gewinnen aufgrund von ausländischen Industrieegründungen größere Bedeutung; so die Montage von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten und die Herstellung von Chemierzeugnissen (Düngemittel, Pharmazeutika), Zement, Metallwaren und Maschinen. Die Erdölraffinerie in Puerto Limón verarbeitet importiertes Rohöl.

Außenhandel: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden ohne Umrechnung der Quelle entnommen.

Verkehr: Ein ausreichend dichtes Verkehrsnetz gibt es bisher nur im zentralen Hochland, während die übrigen Landesteile noch wenig erschlossen sind. Der Güter- und Personenverkehr stützt sich im wesentlichen auf die transisthmische Eisenbahnverbindung, auf die transkontinentale Fernstraße (Carretera Interamericana) und auf den Luftverkehr. Der Schienenverkehr wird im wesentlichen von der staatlichen "Ferrocarril Eléctrico al Pacífico" und der englischen "Ferrocarril del Norte" betrieben. Das Streckennetz umfaßt neben mehreren Stichbahnen zwei wichtige Hauptstrecken: San José - Puntarenas an der pazifischen Küste und San José - Puerto Limón (Karibische See). Daneben bestehen Eisenbahnen der ausländischen Bananengesellschaften, deren Streckenlänge etwa 700 km beträgt.

Um 1970 entfielen etwa 83 % des Fracht- und 97 % des Personenverkehrs auf den Straßenverkehr. Wichtigste Straßenverbindung ist die das ganze Land durchquerende Interamerikanische Straße, die von der Grenze Nicaraguas über San José zur Grenze von Panama führt. Außer im zentralen Hochland, wo es ein ausreichend dichtes Netz von Allwetterstraßen gibt, fehlen Erschließungsstraßen und außerhalb der Trockenheit benutzbare Fahrstraßen zu den wenig besiedelten Randgebieten des Landes. Ende 1970 ist die wichtige Straßenverbindung von der Hauptstadt nach Limón fertiggestellt worden. Die Binnenschifffahrt hat als Verkehrsträger bisher wenig Bedeutung. Schifffahrtsbar sind einige Flußläufe im schwachbesiedelten nördlichen Tiefland. Der Schwerpunkt der Küstenschifffahrt liegt an der pazifischen Küste, vor allem zwischen dem Hafen Puntarenas und den Küstenorten auf der Halbinsel Nicoya.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Puerto Limón am Karibischen Meer und Puntarenas am Stillen Ozean. Beide verfügen über Freihäfen. Die Pazifikhäfen Quepos und Golfito dienen hauptsächlich der Bananenverschiffung. Der Seeverkehr wird fast ausschließlich durch ausländische Reedereien abgewickelt. Der Luftverkehr tritt teilweise an die Stelle der unzulänglichen Straßen- und Schienenverbindungen. Die nationale Fluggesellschaft (Lineas Aéreas Costarricenses/LACSA) unterhält Liniendienste nach Nordamerika, Mexiko, El Salvador, Panama und Westindien. Im Inlandsverkehr sind neben der LACSA private Fluggesellschaften tätig, die mit ihren meist einmotorigen Maschinen zahlreiche Orte im Landesinneren bedienen. Für den internationalen Verkehr steht der Zentralflughafen ("El Coco", zwischen San José und Alajuela) zur Verfügung.

G e l d u n d K r e d i t : Die Zentralbank (Banco Central de Costa Rica) ist seit der Nationalisierung des Bankensystems (1948) die bedeutendste Bank des Landes. Es besteht Devisenbewirtschaftung. Die im Januar 1967 erfolgte Spaltung des Wechselkurses in einen offiziellen und einen freien Kurs wurde Ende 1969 wieder rückgängig gemacht. Ende 1970 hat die Regierung die Befugnisse der Zentralbank wesentlich erweitert. Es besteht u. a. die Möglichkeit zur Festset-

zung der Einfuhrpreise, der Zinsen und Kreditbedingungen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt das ordentliche Budget, dessen Einnahmen etwa zur Hälfte aus Einfuhrzöllen bestehen, und das Entwicklungsbudget. Das Haushaltsgebarren war in den vergangenen Jahren durch die Übernahme einer wachsenden Aufgabenlast gekennzeichnet; dies hinderte zunehmend den Budgetausgleich und führte zu einer wachsenden Verschuldung. Für die Deckung der laufenden Ausgaben sind sowohl der heimische Kapitalmarkt als auch Auslandskredite herangezogen worden. Der Anstieg der ordentlichen Einnahmen ab 1969 ist auf eine Erhöhung der Einkommen- und Verbrauchsteuer zurückzuführen. Gleichzeitig hat sich die öffentliche Verschuldung weiter erhöht (1970 geringfügig reduziert). Im Mittelpunkt der angestrebten Finanzreform stehen Maßnahmen zur Ausgabenrestriktion.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preissituation ist seit Jahren durch anhaltende Stabilität gekennzeichnet. Geringe Schwankungen ergaben sich für Groß- und Einzelhandelspreise aus der Ein- und Ausfuhrabhängigkeit des Landes. Erheblichen Einfluß auf das Preisniveau haben zeitweilig die Witterungsbedingungen, die Mißernten hervorrufen oder zu Agrarüberschüssen führen können. Der im Vergleich zu den übrigen mittelamerikanischen Ländern geringe Anstieg der Lebenshaltungskosten ist im wesentlichen auf die restriktive Kreditpolitik der Zentralbank zurückzuführen. Zwischen 1964 und 1969 stieg der Preisindex für die Lebenshaltung nur um 7,6 % an.

Die Lohnentwicklung zeigte während der letzten Jahre im Gegensatz zur Preissituation einen ständigen Anstieg. Dabei sind die gezahlten Löhne und Gehälter nach Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößenklassen und Berufen sowie auch regional sehr unterschiedlich. Am höchsten liegen die Einkommen in der städtischen Agglomeration von San José und in anderen Städten des Valle Central wie Alajuela, Cartago und Heredia.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seeshöhe	Siquirres	Limón	San José	San Isidro del General	Golfo
10°N 83°W	10°N 83°W	10°N 84°W	9°N 84°W	9°N 83°W	
100 m	3 m	1 172 m	703 m	15 m	

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	23,4	24,4 ^{XII}	19,0	22,4 ^{XI-I}	27,2 ^X
Juli	25,8 ^{IX}	26,8 ^{V-VI}	21,4	24,0 ^{IV}	28,9 ^{III+IV}
Jahr	24,7	25,8	20,4	23,0	28,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	29,4 ^{I+II}	27,5 ^{XII}	23,9	29,9 ^{III}	34,5 ^{II}
Juli	31,9 ^{IX}	30,9 ^{VI}	26,7 ^V	27,2 ^{VII+X}	32,6 ^{VIII}
Jahr	30,4	29,3	25,6	28,1	33,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	482/24 ^{XII}	574/20 ^{XII}	5/2 ^{II}	15/3 ^{II}	131/6 ^{II}
Juli	165/19 ^{III}	150/10 ^{IX}	284/23 ^{VI}	585/28 ^X	713/26 ^X
Jahr	3 567/256	3 525/199	1 946/174	2 944/205	4 612/219

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963 ¹⁾	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	50 900				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 254	1 336	1 590	1 634	1 685 ^{a)}
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	25	26	31	32	33
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	4,5	3,6	3,2	2,8	3,1

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

a) Wohnbevölkerung am 31. 12. 1969: 1 721 177.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt	Fläche qkm	1963 ¹⁾	1967 ²⁾	1969 ³⁾	
			Bevölkerung			Einwohner je qkm
			1 000			

**Fläche, Bevölkerung und
Bevölkerungsdichte nach
Provinzen**

San José	San José	5 200	488	580	596	115
Alajuela	Alajuela	9 500	241	291	301	32
Cartago	Cartago	2 600	155	188	193	74
Heredia	Heredia	2 900	85	100	103	36
Guanacaste	Liberia	10 400	143	178	184	17,7
Puntarenas	Puntarenas	11 000	157	196	204	18,5
Limón	Limón	9 300	68	82	85	9,1

**Geborene
Gestorbene
Gestorbene im 1. Lebens-
jahr**

Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
auf 1 000 der Bev.	48,6	42,3	39,0	36,2	33,6
auf 1 000 der Bev.	8,6	7,8	7,1	6,5	6,3
auf 1 000 Lebendgeborene	70,8	75,1	62,3	.	.

**Bevölkerung nach Alters-
gruppen (im Alter von
... bis unter ...
Jahren)**

unter 15
unter 5
5 - 15
15 - 65
15 - 20
20 - 25
25 - 35
35 - 45
45 - 55
55 - 65
65 und älter

1960	1963 ⁴⁾		1966 ⁵⁾		männlich 1 000
	insgesamt	männlich	insgesamt	%	
	1 000				
540	668	339	743	48,2	377
242	272	139	298	19,3	152
298	395	200	445	28,9	226
593	667	331	748	48,5	372
111	133	66	151	9,8	75
96	105	51	119	7,7	58
158	166	82	184	12,0	91
105	123	61	137	8,9	68
77	87	44	96	6,3	48
46	53	27	60	3,9	30
32	44	22	49	3,2	24

**Bevölkerung in Stadt
und Land**

in Städten
in Landgemeinden

1950 ⁶⁾		1963 ¹⁾		1969	
1 000	%	1 000	%	1 000	%
268	33,5	461	34,5	674	40,0
533	66,5	876	65,5	1 011	60,0

**Bevölkerung in ausgewähl-
ten Städten**

San José, Hauptstadt
Stadtgebiet
Städt. Agglomeration
Limón
Puntarenas
Alajuela
San Sebastian
Guadalupe
Heredia
Cartago

Einheit	1960	1963 ¹⁾	1967	1968 ³⁾	1970
1 000	112	102	186	197	200
1 000	250	327	355	.	.
1 000	16	20	32	35	.
1 000	19	20	29	30	.
1 000	19	24	26	28	30
1 000	.	23	.	27	.
1 000	.	21	.	26	.
1 000	18	20	.	22	25
1 000	18	18	20	21	.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 2) JE. - 3) JA. - 4) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. April; die Untererfassung betrug 3,2 % (ca. 43 000 Einwohner). - 5) JM. - 6) Volkszählungsergebnis vom 22. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950 ¹⁾		1968		
Bevölkerung nach Rasse-						
gruppen						
Weiße und Mestizen	%	97,65		95,00 ^{a)}		
Neger	%	1,88		4,00		
Indianer	%	0,34		0,33		
Asiaten	%	0,12		0,12		
Andere	%	0,01		0,05		
		1964		1966		
Bevölkerung nach der Reli-						
gionszugehörigkeit						
Katholiken (röm.-kath.) ²⁾	1 000	970,0		39,0		
Protestanten	1 000	22,9		1,5		
Juden	1 000	1,5				
		1963	1964	1965	1966	1967
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	47	51	49	49	48
dar: staatlich	Anzahl	39	42	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	27	40	41	42	37
Fachkrankenhäuser 3)	Anzahl	18 ^{b)}	8	8	7	7
für Psychiatrie	Anzahl	1	1	1	1	1
Tuberkulosekranke	Anzahl	2	2	2	2	2
Gynäkologie 4)	Anzahl	13 ^{b)}	2	2	1	1
Kinderkrankheiten	Anzahl	-	1	1	1	1
Leprakranke	Anzahl	1	1	1	1	1
Wiederherstellung						
bzw. Umschulung						
Versehrter	Anzahl	1	1	1	1	1 ^{c)}
Andere Einrichtungen der						
vorbeugenden Gesund-	Anzahl	2	3	.	.	4 ^{d)}
heitsfürsorge						
Betten in medizinischen						
Einrichtungen	Anzahl	6 112	6 361	.	.	.
dar: staatlich	Anzahl	5 829	6 071	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3 937	3 789	6 212	3 667	3 652
Fachkrankenhäuser 3)	Anzahl	2 024 ^{b)}	2 419	2 456	2 450	2 400
für Psychiatrie	Anzahl	1 081	1 081	1 118	1 118	1 118
Tuberkulosekranke	Anzahl	535	535	535	535	535
Gynäkologie 4)	Anzahl	221 ^{b)}	130	134	130	131
Kinderkrankheiten	Anzahl	-	461	455	452	461
Leprakranke	Anzahl	177	177	177	177	117
Wiederherstellung						
bzw. Umschulung						
Versehrter	Anzahl	10	35	37	38	38 ^{c)}
Andere Einrichtungen der						
vorbeugenden Gesund-	Anzahl	151	153	.	.	113 ^{d)}
heitsfürsorge						
		1960	1963	1964	1966	1967
Ärzte	Anzahl	458	634	683	789	858
Einwohner je Arzt	Anzahl	2 600	2 560	2 030	1 950	1 850 ^{e)}
Zahnärzte	Anzahl	132	205	.	.	125 ^{e)}
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	9 667	6 608 ^{f)}	.	.	.
Apotheker	Anzahl	400	389 ^{f)}	.	.	.
Krankenschwestern ⁵⁾	Anzahl	700	461	.	616 ^{g)}	787
mit Hebammenausbildung	Anzahl	.	345 ^{f)}	.	.	.
ohne Hebammenausbildung	Anzahl	.	116 ^{f)}	.	.	.
Hilfspflegerpersonen 5)	Anzahl	1 050	1 391	.	.	1 976

1) Volkszählungsergebnis vom 22. Mai. - 2) Nur getaufte Katholiken. - 3) Nur staatliche Einrichtungen. - 4) Entbindungsanstalten. - 5) Für 1964 stehen für Krankenschwestern (367, davon 92 mit Hebammenausbildung) und Hilfspflegepersonen (1 588) nur Angaben über die besetzten Stellen in Krankenhäusern zur Verfügung.

a) Darunter 15 % Mestizen. - b) Einschl. insgesamt 12 ländlicher und kleiner Entbindungsstationen. - c) Fachkrankenhaus für Ernährungsstörungen. - d) Krankenstuben, Medikamentenausgaben, Suchtbehandlung. - e) Registrierte; danach kamen 12 720 Einwohner auf einen registrierten Zahnarzt. - f) Nur im Staatsdienst Tätige. - g) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	128	77	52	103	86
Amöbeninfektion	Anzahl	1 211	2 348	1 751	.	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	76	59	.	.	.
Tuberkulose	Anzahl	624	501	570	567	559
Lepra	Anzahl	57	28	38	37	39
Keuchhusten	Anzahl	1 735	1 529	1 925	1 222	1 243
Akute Poliomyelitis	Anzahl	66	.	15	10	7
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	321	695	564	.	.
Malaria	Anzahl	1 995	1 210	2 563	3 046	4 418
Syphilis	Anzahl	475	382	639	.	534
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	1 828	1 801	1 460	.
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	126	153	126	116	125
Keuchhusten	Anzahl	137	94	131	84	86
Tetanus	Anzahl	255	205	239	228	.
Masern	Anzahl	131	205	186	108	260
Bösartige Neubildungen 1)	Anzahl	863	1 072	1 130	1 141	1 163
Diabetes mellitus	Anzahl	83	116	120	146	158
Anämien	Anzahl	130	126	126	122	133
Meningitis	Anzahl	52	109	87	67	90
Arteriosklerose und Degeneration des Herzens	Anzahl	438	588	589	680	677
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	336	381	418	469	455
Grippe	Anzahl	119	96	127	168	88
Pneumonie	Anzahl	636	843	725	664	693
Bronchitis	Anzahl	279	316	363	339	362
Schleimhautentzündung 2)	Anzahl	1 406	1 897	1 532	1 528	1 303
Nephritis und Nephrose	Anzahl	99	123	73	72	95
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	148	207	235	227	210
Geburtsverletzungen und Asphyxie der Neugeborenen	Anzahl	169	222	193	205	212
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	63	108	166	198	155
		1961	1963	1964	1966	1967
Ausgewählte registrierte Schutzimpfungen						
Typhus und Paratyphus	1 000	3	.	.	20	5
Dreifachimpfungen 3)	1 000	13	.	.	163	.
Poliomyelitis	1 000	.	164	27	95 ^{a)}	302
Pocken	1 000	78	39	198	39 ^{a)}	673
		1960	1965	1966	1967	1968
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen 4)	Anzahl	1 634	2 080	2 232	2 379	2 363
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	63	85	91 ^{b)}	99	97
Berufsbildende Schulen	Anzahl	23	37	11 ^{b)}	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1	1	1	1 ^{c)}	1 ^{c)}
Hochschulen	Anzahl	5	5	5	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen 4)	Anzahl	7 361	10 176	9 354	9 446	11 610
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 229	2 301	2 570 ^{b)}	2 460 ^{b)}	3 267
Berufsbildende Schulen	Anzahl	230	359	209 ^{b)}	195 ^{b)}	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	24	24 ^{c)}	22 ^{c)}	.	.
Hochschulen	Anzahl	435	501 ^{c)}	501 ^{c)}	546	584

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten. - 3) Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus. - 4) Einschl. Abendschulen.

a) Unvollständige Angabe. - b) Nur staatliche Schulen. - c) Nur Universität von Costa Rica.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen 1)	1 000	202,8	283,2	296,1	313,5	330,8
Mittel- und höhere Schulen	1 000	27,5	41,1	47,8 ^{a)}	53,7	55,7
Berufsbildende Schulen	1 000	5,2	9,0	6,0 ^{a)}	.	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	2,1	2,1	1,8	1,2	.
Hochschulen 2)	1 000	4,7	7,3	7,6	8,8	9,3
Schüler nach Altersgruppen						
7 bis 13 Jahre ¹⁾	% der Altersgruppe	66	67	.	.	.
13 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	29	37	.	.	.

	1950			1963		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten ³⁾						
nach Geschlecht, Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	20,6	19,9	21,4	15,6	15,3	16,0
in Städten	8,1	6,1	9,7	5,6	4,1	6,9
in Landgemeinden	27,9	26,7	29,3	21,8	21,1	22,6
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	24,0	25,6	22,4	8,8	9,4	8,2
15 - 20	18,4	19,8	17,1	8,6	9,1	8,1
20 - 25	16,3	16,5	16,1	12,0	12,3	11,7
25 - 35	17,8	17,4	18,2	15,0	14,8	15,1
35 - 45	22,0	20,6	23,3	16,4	15,6	17,2
45 - 55	23,0	20,7	25,4	20,3	19,3	21,3
55 - 65	28,4	24,8	32,0	22,0	20,9	23,1
65 und älter	35,7	30,8	40,6	29,2	26,4	32,0

	Einheit	1960	1963	1966	1967	1968
Erwachsenenbildung						
Lehrkräfte	Anzahl	104	.	.	168	.
Teilnehmer	Anzahl	785	2 943	.	5 496	.
		1961	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 4)	Mill. ₡	116,3	151,8	169,6	205,1	.
Laufende Ausgaben	Mill. ₡	104,5	.	.	.	.
Investitionen	Mill. ₡	11,8	.	.	.	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	4,8	3,9	4,1	5,4	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	63,1	.	64,2	.	.
Mittel- und höhere Schulen	%	11,4	.	16,5	.	.
Berufsbildende Schulen	%	0,9	.	2,4	.	.
Lehrerbildende Anstalten	%	0,5	.	1,1	.	.
Hochschulen	%	1,4	.	8,8	.	.
Andere Bildungseinrichtungen	%	0,4	.	0,5	.	.
Verwaltungsausgaben	%	2,0	.	1,8	.	.
Sonstige laufende Ausgaben	%	20,3	.	4,7	.	.

1) Einschl. Abendschulen. - 2) Studierende (in Klammern Studentinnen) an der Universität von Costa Rica nach Hauptfächern 1966: insgesamt 6 034 (1 888), Geisteswissenschaften 4 207 (1 643), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 1 056 (179), Naturwissenschaften 62 (15), Ingenieurwissenschaften 261 (-), Medizin 268 (47), Landwirtschaft 180 (4). - 3) 1969: 10 % Analphabeten. - 4) Ab 1965 nur Ausgaben der Zentralregierung.

a) Nur staatliche Schulen.

Gegenstand der Nachweisung	1950			1963 ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen	272,0	230,1	41,8	395,3	330,9	64,4
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	57,2	52,8	4,3	82,1	76,4	5,7
Mithelfende Familienangehörige	25,8	24,6	1,3	41,1	39,3	1,8
Lohn- und Gehaltsempfänger	180,7	144,7	36,0	261,2	204,9	56,2
Unbestimmt	8,2	8,0	0,2	10,9	10,3	0,6
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	148,8	144,1	4,7	194,3	190,8	3,5
Produzierendes Gewerbe	43,9	37,2	6,6	73,9	62,7	11,2
Energie- und Wasserwirtschaft	1,6	1,6	0	4,2	4,0	0,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,8	0,7	0	1,1	1,1	0
Verarbeitendes Gewerbe	29,9	23,3	6,5	45,3	34,6	10,7
Baugewerbe	11,6	11,6	0,1	23,3	23,0	0,3
Handel, Banken und Versicherungen	21,4	17,3	4,1	38,7	31,8	6,9
Transport, Lagerung und Verkehr	9,5	9,0	0,5	14,7	14,1	0,6
And. Dienstleistungen	40,2	14,5	25,7	68,1	26,7	41,4
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	8,2	8,0	0,2	5,5	4,9	0,7
	1963 ¹⁾					
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen	395,3	330,9	64,4	.	.	.
(von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	18,8	16,4	2,4	3,0	5,1	0,8
15 - 20	62,7	49,7	13,0	48,2	77,8	19,7
20 - 25	60,4	47,5	12,9	58,4	94,1	24,4
25 - 30	49,2	40,4	8,8	58,0	97,8	20,3
30 - 50	140,4	119,3	21,1	57,7	98,2	17,3
50 - 55	22,9	20,3	2,6	55,2	96,8	12,7
55 - 60	14,2	12,8	1,4	53,1	95,4	10,5
60 - 65	12,7	11,6	1,1	49,9	90,4	8,6
65 und älter	12,8	12,0	0,9	30,4	57,5	4,1
Alter unbekannt	1,1	0,9	0,2	52,8	87,7	21,9
	Einheit	1960	1963 ¹⁾	1967 ²⁾	1969	1970 ³⁾
Erwerbspersonen⁴⁾	1 000	.	395,3	438,4	.	484,7
nach Berufsgruppen						
Akademiker und Techniker	1 000	.	20,6	22,7	.	27,0
Leitende Angestellte und Beamte	1 000	.	5,1	9,0	.	6,7
Büroangestellte	1 000	.	20,7	25,7	.	26,6
Verkäufer	1 000	.	29,9	36,9	.	38,4
Landwirte, Viehzüchter, Fischer, Jäger und Holzarbeiter	1 000	.	186,6	202,0	.	238,6

1) 1. April. - 2) 1. Januar. - 3) 10. Januar. - 4) 12 Jahre und älter.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1963 ¹⁾	1967 ²⁾	1969	1970 ³⁾
Bergleute und Steinbrucharbeiter	1 000	.	1,1	1,8	.	1,4
Berufskraftfahrer und in ähnlichen Berufen Tätige	1 000	.	9,1	12,0	.	11,4
Handwerker und Facharbeiter 4)	1 000	.	64,9	45,3	.	52,1
Sonstige Handwerker und Facharbeiter	1 000	.		14,7	.	14,5
Arbeiter und Tagelöhner	1 000	.		16,8	.	14,9
Persönliche Dienstleistungsberufe 5)	1 000	.	57,3	51,6	.	53,1
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	.	29,6	28,0	.	28,3
Registrierte Arbeitslose	1 000	.	28,4	.	.	29,6
		1960	1964	1967	1968	1969
Gewerkschaften						
Mitglieder	1 000	23,0	14,5	.	.	20,0
dar.: Gewerkschaften im IBFG ⁶⁾	1 000	.	6,0	.	.	.
Gewerkschaften im Weltgewerkschaftsbund 7)	1 000	.	2,5	.	.	.
Andere Gewerkschaften ⁸⁾	1 000	.	5,9	.	.	.
		1955		1963 ⁹⁾		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha		1 003 ^{a)}		1 545	
Ackerland	1 000 ha		281 ^{a)}		622	
Bewässerte Fläche	1 000 ha		.		26 ^{b)}	
Wiesen und Weiden	1 000 ha		722 ^{a)}		923 ^{b)}	
Waldfläche	1 000 ha		676 ^{a)}		2 981	
Sonstige Fläche	1 000 ha		3 411		.	
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe 10)						
nach Größenklassen	Anzahl/1 000 ha	47 286	1 850,9	64 621	2 632,6	
(von ... bis unter ... ha)						
0,7 - 4,1	Anzahl/1 000 ha	13 633	23,3	21 089 ^{c)}	41,5 ^{c)}	
4,1 - 10,4	Anzahl/1 000 ha	11 942	73,0	12 949 ^{d)}	85,0 ^{d)}	
10,4 - 20,7	Anzahl/1 000 ha	6 699	98,9	9 161	133,2	
20,7 - 100,1	Anzahl/1 000 ha	12 400	523,0	17 197	731,2	
100,1 - 196,7	Anzahl/1 000 ha	1 367	186,4	2 237	304,1	
196,7 - 986,7	Anzahl/1 000 ha	1 085	398,1	1 746	657,5	
986,7 - 2 415,0	Anzahl/1 000 ha	110	160,4	183	255,0	
2 415,0 und mehr	Anzahl/1 000 ha	50	387,8	59	425,1	

1) 1. April. - 2) 1. Januar. - 3) 10. Januar. - 4) In Spinnereien, in Betrieben der Bekleidungs- und Schuhindustrie, Tischlereien, im Bau- und Druckereigewerbe, in Autowerkstätten und sonstigen mechanischen Betrieben. - 5) Einschl. sonstiger Arbeiter. - 6) Internationaler Bund für Gewerkschaften (Confederación Internacional de Organizaciones Sindicales Libres). - 7) Federación Sindical Mundial. - 8) Ohne internationalen Anschluß. - 9) Zensusergebnisse. - 10) Ohne Betriebe unter 0,7 ha (1 manzana).

a) Nur Betriebe ab 0,7 ha. - b) In landwirtschaftlichen Betrieben. - c) 0,7 bis unter 4,2 ha. - d) 4,2 bis unter 10 ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963			
		Betriebsgröße von ... bis unter ... ha			
		1 - 10	10 - 70	70 - 350	über 350
Besitzformen der Betriebe					
Anteil an der Gesamtzahl landwirtschaftlicher Betriebe					
Eigentumsbetriebe	%	71,7	79,9	86,4	90,5
Eigentumsbetriebe mit Zupacht	%	10,7	7,8	5,0	4,4
Pachtbetriebe	%	6,9	0,8	0,7	-
ITCO-Kolonisten	%	0,2	0,4	-	-
"Parasitos" 2)	%	2,1	3,3	1,4	-
Andere Formen	%	8,4	7,8	6,5	4,5

1963 ³⁾									
Zuckerrohr		Kaffee		Kakao		Bananen			
Betriebe	1 000 ha	Betriebe	1 000 ha	Betriebe	1 000 ha	Betriebe	1 000 ha		
Anbau und Viehhaltung in Groß- und Mittel- betrieben									
nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)									
0,7 -	4,1	3 867	2,0	11 280	11,0	946	1,9	933	0,4
4,1 -	10,4	3 679	3,2	6 601	13,0	1 185	4,4	1 370	1,0
10,4 -	20,7	2 833	3,3	4 242	11,2	872	3,9	1 498	1,4
20,7 -	100,1	4 941	8,2	6 390	24,5	1 450	9,1	4 008	6,3
100,1 -	196,7	586	2,3	747	6,1	141	3,6	563	1,4
196,7 -	986,7	405	11,2	462	11,2	122	7,9	408	12,0
986,7 - 2	415,0	34	3,9	42	2,4	25	5,9	25	0,9
2 415,0 und mehr		11	0,4	11	0,9	4	0,8	11	1,8
Pferde		Rinder		Schweine		Geflügel			
Betriebe	1 000	Betriebe	1 000	Betriebe	1 000	Betriebe	1 000		
.	100	37 167	1 051	28 967	145	.	.	1 810	
.	8	6 448	24	5 787	17	.	.	450	
.	11	7 466	45	5 258	18	.	.	522	
.	12	6 348	64	4 638	18	.	.	228	
.	37	13 175	305	10 783	62	.	.	483	
.	10	1 971	145	1 435	14	.	.	69	
.	13	1 547	277	972	14	.	.	49	
.	4	159	89	72	2	.	.	7	
.	7	53	102	22	0,7	.	.	1	
1963 ³⁾									
Obst- bananen		Gemüse-		Rinder	Schweine	Pferde	Hühner		
1 000 Pflanzen		Anzahl							
Anbau und Viehhaltung in Kleinbetrieben 4)									
nach Provinzen									
San José	93	344	16 725	20 564	6 104	714 639			
Alajuela	28	92	3 808	2 879	768	182 128			
Cartago	12	55	2 866	3 169	573	164 046			
Heredia	25	39	2 815	1 468	550	63 888			
Guanacaste	5	34	1 944	1 222	121	111 114			
Puntarenas	11	54	3 236	7 779	2 557	91 304			
Limón	7	65	1 603	3 725	1 024	81 394			
	5	5	453	322	511	20 765			

1) Kolonisten des staatlichen "Instituto de Tierras y Colonización"(ITCO). - 2) Landnutzung durch Siedler ohne Rechtstitel auf brachliegenden Privat- oder Staatsländereien. - 3) Zensusergebnisse. - 4) Landwirtschaftliche Betriebe unter 0,7 ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Verbrauch von Handelsdüngern						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	6,2 ^{a)}	10,0	15,7	16,0	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	8,3 ^{a)}	12,0	7,5	9,0	.
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	4,2 ^{a)}	10,0	8,9	15,0	.
Maschinenbestand¹⁾						
Schlepper	Anzahl	548 ^{b)}	2 404 ^{c)}	.	.	.
Mähdrescher	Anzahl	223 ^{b)}	593 ^{c)}	.	.	.
Sämaschinen	Anzahl	112 ^{b)}	629 ^{c)}	.	.	.
Zuckerrohrpressen	Anzahl	2 610 ^{b)}	.	.	.	.
Getreideernte ²⁾	1 000 t	132	163	177	199	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	105	109	111	122	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	76	78	73	78	.
	dz/ha	12,3	10,0	11,4	12,1	.
Reis	1 000 t	56	85	104	121	.
	dz/ha	10,6	15,8	27,6	28,0	.
Zuckerrohr	1 000 t	692	1 680	1 628	1 790	1 848
	dz/ha	.	467	581	577	560
Kartoffeln	1 000 t	10	17	17	17	11
Maniok	1 000 t	5	6	8	8	.
Bohnen, trocken	1 000 t	14	14	8	5	7
Orangen und Mandarinen	1 000 t	.	40	40	40	.
Bananen	1 000 t	487	567	512	703	.
	dz/ha	.	236	301	391	.
Palmkerne	1 000 t	.	20	20	20	.
Baumwollsamens	1 000 t	.	9	6	8	.
Sesamssamen	t	.	100	100	100	.
Kokosnüsse	Mill.St	.	20	19	19	.
Kaffee	1 000 t	54,2	61,5	82,6	75,4	91,2 ^{d)}
Kakaobohnen	1 000 t	13,4	10,9	9,6	8,5	8,0
Tabak	1 000 t	0,8	1,1	1,6	1,6	.
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	.	5	4	5	.
Manilahanf (Abaka)	t	.	900	1 000	1 000	.
Naturkautschuk ³⁾	t	300	100	100	100	.
Viehbestand						
Pferde	1 000	94	101	105	107	108
Maultiere	1 000	7	7	7	7	.
Rinder	1 000	1 097	1 106	1 387	1 393	1 435
Kühe	1 000	375	438	490	516	.
Schweine	1 000	130	196	243	250	.
Schafe	1 000	1	1	1	1	.
Ziegen	1 000	2	2	1	1	.
Hühner	1 000	1 600	2 200	2 600	2 807	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen⁴⁾						
Rinder	1 000	120	134	152	158	.
Schweine	1 000	79	88	79	75	.
Fleischerzeugung⁵⁾						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	22	30	37	38	.
Schweinefleisch	1 000 t	4	4	4	4	.
Kuhmilch	1 000 t	80	140	157	164	170
Hühnereier	Mill.St	75	91	150	206	.

1) In landwirtschaftlichen Betrieben ab 0,7 ha. - 2) Mais und Reis. - 3) Export. - 4) Beschaut. - 5) Erzeugung aus einheimischem Viehbestand.

a) 1961. - b) 1955. - c) Zensusergebnisse 1963. - d) 1970: 97 200 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1968	1969
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	1 665	2 133	2 223	.	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	2	2	2	.	.
Laubholz	1 000 cbm	1 663	2 131	2 221	.	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	440	502	535	.	.
Nadelholz	1 000 cbm	2	2	2	.	.
Laubholz	1 000 cbm	438	500	533	.	.
Brennholz (Laub-)	1 000 cbm	1 225	1 631	1 688	.	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	2,6 ^{b)}	3,4	3,5 ^{a)}	5,0	4,1
dar. Krustentiere	1 000 t	1,1 ^{b)}	1,8	1,9 ^{a)}	2,7	2,3

	1963		1965	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
Produzierendes Gewerbe				
Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe 1)	5 808	33,3	1 183	28,0
darunter:				
Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1 888	12,3	531	11,4
Getränkeindustrie	47	0,9	24	0,6
Textilindustrie	89	2,3	34	2,9
Herstellung von Bekleidung und Schuhen	1 539	4,5	117	2,3
Holzbe- und -verarbeitung	678	3,4	117	1,9
dar. Möbelindustrie	417	1,6	56	0,8

	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitendes Gewerbe	1963 = 100	.	125	154	.	.
darunter:						
Nahrungsmittel	1963 = 100	.	111	136	.	.
Getränke	1963 = 100	.	120	135	.	.
Textilien	1963 = 100	.	149	197	.	.
Holz	1963 = 100	.	116	136	.	.
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke JE	1 000 kW	109,1	180,8	236,3	236,6	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	77,7	111,7	174,7	179,0	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	101,1	144,4	215,7	213,4	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	74,2	101,3	166,3	169,9	.
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	438	660	757	833	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	393	549	694	766	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	414	605	707	779	846
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	381	525	679	748	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Gold	kg	93	18	16	16	.
Meersalz	1 000 t	13	2	10	12	.

1) 30. September; 1963: Alle Betriebe; 1965: Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten.

a) 1967. - b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	-	-	21	57	.
Leuchtöl	1 000 t	-	-	3	16	.
Heizöl, leicht	1 000 t	-	-	35	119	.
Heizöl, schwer	1 000 t	-	-	32	69	.
Zement	1 000 t	.	114	116	128	.
Stickstoffhaltige Düngemittel, berech- net auf N. 1)	1 000 t	-	30	10	12	15
Schnittholz	1 000 cbm	255	308	332 ^{a)}	.	.
Zucker	1 000 t	60	120	147	144	167
Molkereibutter	1 000 t	1	1	2	2	.
Palmöl	1 000 t	3,6	9,2	9,5	10,2	12,0
Fische, gefroren, ge- trocknet, gesalzen	1 000 t	0,8	1,3	1,3	1,7	.
Bier 2)	1 000 hl	89	92	99	.	.
Spirituosen	1 000 hl	38,6	53,6	.	.	.
Zigaretten und Ziga- rillos	Mill. St	.	1 300	1 370	1 385	.
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen	Anzahl	3 356	3 562	3 678	4 597	.
Wohnbauten ³⁾	1 000 qm Nutzfläche	356	431	457	592	584
Nichtwohnbauten	Anzahl	3 047	3 201	2 978	3 540	.
Industriebauten	1 000 qm Nutzfläche	247	305	266	336	.
Öffentliche Bauten	Anzahl	309	361	700	1 057	.
Sonstige Bauten	1 000 qm Nutzfläche	109	126	191	256	.
	Anzahl	29	48	48	75	.
	1 000 qm Nutzfläche	20	42	52	32	.
	Anzahl	231	256	224	299	.
	1 000 qm Nutzfläche	70	61	83	98	.
	Anzahl	49	57	428	683	.
	1 000 qm Nutzfläche	19	23	56	126	.
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	110,4	178,2	178,5	190,7	213,9 ^{b)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	85,8	111,8	135,5	143,8	170,8 ^{c)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 24,6	- 66,4	- 42,9	- 46,9	- 43,1
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	23,4	35,0	30,6	26,1	28,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	12,7	17,3	17,7	14,8	16,4
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	6,4	8,3	8,5	12,4	8,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	51,7	71,1	69,8	73,8	81,0
El Salvador	Mill. US-\$	0,9	4,8	7,7	12,3	16,0
Guatemala	Mill. US-\$	0,5	5,3	9,1	11,3	15,8
Japan	Mill. US-\$	8,0	16,9	15,8	16,4	14,9
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	30,0	25,4	31,2	22,4	23,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	20,9	12,9	15,9	11,2	10,5
Niederlande	Mill. US-\$	3,0	7,1	7,0	5,3	7,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	44,7	56,4	60,4	68,6	80,0
Nicaragua	Mill. US-\$	0,9	6,3	10,0	10,9	13,5
El Salvador	Mill. US-\$	0,6	4,7	6,1	6,1	8,6
Guatemala	Mill. US-\$	0,9	4,3	4,7	5,6	8,0
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	4,9	7,4	8,0	9,0	8,5
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	6,1	8,5	8,5	6,5	4,4

1) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Nichtwohnbauten mit Wohnungen.

a) 1966. - 6) 1969 = 244 Mill. US-\$. - c) 1969 = 193 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Mediz. und pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	4,6	7,0	6,5	6,8	9,1
Garne, Gewebe und Textilwaren	Mill. US-\$	10,8	15,6	16,6	18,0	21,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,7	10,0	8,5	9,5	12,3
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	12,8	22,3	22,4	23,7	20,7
Elektrische Maschinen	Mill. US-\$	6,6	15,6	13,0	13,3	12,5
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	6,2	12,8	12,9	11,5	13,2
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Mill. US-\$	0,6	2,1	1,7	1,0	0,5
Bananen, frisch	Mill. US-\$	20,3	28,5	29,6	31,5	43,7
Zucker, nicht raffiniert	Mill. US-\$	0,0	4,7	8,7	8,4	8,7
Rohkaffee	Mill. US-\$	45,4	46,6	52,6	54,8	55,3
Kakao	Mill. US-\$	5,9	2,4	3,3	3,4	3,3
		1960	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Costa Rica als Herstellungsland)	1 000 US-\$	20 696	14 967	16 369	16 775	27 184
Ausfuhr (Costa Rica als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	10 327	11 829	12 406	16 723	19 588
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 10 369	- 3 138	- 3 963	- 52	- 7 597
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Bananen, frisch	1 000 US-\$	-	426	584	3 371	13 631
Kaffee	1 000 US-\$	20 232	14 072	15 522	12 858	12 857
Palmenüsse und Palmkerne	1 000 US-\$	-	-	95	42	277
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	64	348	-	306	96
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ. chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	353	419	264	417	330
Mediz. und pharm. Erzeugnisse	1 000 US-\$	466	657	944	1 064	1 032
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	80	313	328	488	647
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	310	563	559	629	1 012
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	447	1 255	999	1 404	1 683
Metallwaren	1 000 US-\$	1 180	875	924	1 093	1 347
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1 717	2 187	2 269	3 114	3 646
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	954	1 045	1 032	947	1 317
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 303	1 241	1 786	3 285	3 770
Feinmech. und optische Erzeugnisse; Uhren	1 000 US-\$	241	382	373	439	494
		1961	1963	1966	1967	1968
Verkehr						
Eisenbahnverkehr ¹⁾						
Streckenlänge	km	.	516	615 ^{a)}	951	1 300 ^{b)}
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	74	63	72	72	.
Personenwagen ²⁾	Anzahl	118	162	210	185	.
Güterwagen	Anzahl	2 211	1 675	2 003	2 020	.
Personenkilometer	Mill.	38 ^{c)}	21 ^{d)}	71	60 ^{d)}	71 ^{d)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	59 ^{c)}	77	28 ^{c)}	.	.

1) "Ferrocarri del Sur", "Ferrocarri del Norte" und "Ferrocarri Eléctrico al Pacífico". - 2) Einschl. Post-, Gepäck- und Triebwagen.

a) Nur Strecken für den öffentlichen Verkehr. - b) 1969. - c) Nur Ferrocarri del Norte. - d) Ohne Ferrocarri Eléctrico al Pacífico.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	9 978	17 610	18 060	18 421	18 795
Asphalt- und Betonstraßen	km	966	1 148	1 190	1 299	1 333
Schotterstraßen	km	1 609	4 462	4 692	4 832	5 182
Unbefestigte Straßen 1)	km	7 403	12 000	12 178	12 290	12 280
Bestand an Kraftfahrzeugen 2)						
Personenkraftwagen	1 000	16,0	22,7	29,8	32,7	36,1
Omnibusse	1 000	1,3	2,0	2,2	2,4	2,6
Lastkraftwagen	1 000	8,4	10,2	13,7	15,5	18,0
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	13	15	19	20	21
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	1 000	1,7	2,7	2,6	2,8	.
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	0,9	2,0	1,6	2,0	.
		1960	1962	1963	1964	1965
Küstenschifffahrt						
Verkehrsleistungen nach ausgewählten Häfen 3)						
Puntarenas						
Ankunft						
Personen	1 000	57,2	58,9	61,0	66,6	67,6
Güter	1 000 t	44,1	42,5	47,8	43,5	42,4
Abgang						
Personen	1 000	57,5	62,2	64,2	69,8	69,9
Güter	1 000 t	8,7	9,5	11,5	11,9	12,0
Puerto Limón						
Ankunft						
Personen	1 000	1,3	0,9	0,6	0,3	1,0
Güter	1 000 t	4,0	4,5	4,1	2,1	1,8
Abgang						
Personen	1 000	1,8	0,8	0,5	0,2	1,1
Güter	1 000 t	5,6	5,5	2,4	1,3	1,2
		1960	1965	1967	1968	1969
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 4)	JM Anzahl 1 000 BRT	44 91,6	.	.	8,1 ⁷	3,1 ^{6a)}
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	2 303	2 773	2 669	2 837	.
Verladene Güter	1 000 t	319	475	537	830	615 ^{b)}
Gelöschte Güter	1 000 t	435	682	674	833	585 ^{b)}
Güterumschlag in ausgewählten Häfen						
Puerto Limón						
Verladene Güter	1 000 t	110	212	.	802	1 020
Gelöschte Güter	1 000 t	208	229	.		
Puntarenas						
Verladene Güter	1 000 t	32	45	.	443	429
Gelöschte Güter	1 000 t	189	384	.		
Golfito						
Verladene Güter	1 000 t	175	218	.	417	.
Gelöschte Güter	1 000 t	36	68	.		

1) Nur während der Trockenmonate befahrbar. - 2) Einschl. Militär-, Polizei- und Sonderfahrzeuge. -

3) Ohne Viehtransporte. - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) 1970: 6 Schiffe mit 3 100 BRT. - b) 1. Halbjahr 1970.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Luftverkehr¹⁾						
Beförderte Personen	1 000	155,3	165,6	183,4	199,2	.
Inlandsverkehr	1 000	127,5	113,0	123,5	135,2	.
Auslandsverkehr	1 000	27,8	52,6	59,9	64,0	.
Personenkilometer	Mill.	54,7	88,9	106,3	112,6	122,6 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	5,6	8,2	8,5	8,8	10,7 ^{a)}
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse JA	1 000	15,4	21,6	23,9	27,5	50,1
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 2)	JE	77 ^{b)}	130	101	.	106
Fernsehen 2)	JE	3	50	66	75	100
		1960	1965	1966	1967	1968
Fremdenverkehr						
Einreisende Auslandsgäste	1 000	42,1	85,0	99,0	111,1	.
nach ausgewählten Herkunftsländern 3)						
Zentralamerika	%	44,7	61,8	.	.	.
darunter:						
Nicaragua	%	22,9	35,2	.	.	.
Panama	%	7,4	12,6	.	.	.
El Salvador	%	6,0	5,6	.	.	.
Guatemala	%	3,5	5,2	.	.	.
Honduras	%	4,9	3,2	.	.	.
Vereinigte Staaten	%	28,8	27,2	.	.	.
Mexiko	%	3,2	3,2	.	.	.
		1960	1965	1968	1969	1970

Geld und Kredit

Währung

Colón (¢) Costa-Rica-Colón = 100 Céntimos (c)

Kurs New Yorker Notierung

JE	DM für 1 ¢	0,6355	0,6052	0,5600	0,5527	0,5545
JE	US-\$ für 1 ¢	0,1513	0,1513	0,1400	0,1510	0,1515

Verbrauchergeldparität des Costa-Rica-Colón im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchs- schema (San José) 1 ¢ = ... DM

D	DM	0,59	0,60	0,61	0,61	0,61 ^{c)}
---	----	------	------	------	------	--------------------

Gold- und Devisen- bestand

JE	Mill. US-\$	12,07	19,84	20,56	27,15	10,24
----	-------------	-------	-------	-------	-------	-------

Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)

JE	Mill. ¢	195,1	236,5	306,3	350,2	311,1 ^{d)}
----	---------	-------	-------	-------	-------	---------------------

Bargeldumlauf je Ein- wohner

JE	¢	153	156	185	208	.
----	---	-----	-----	-----	-----	---

Bankeinlagen (jederzeit fällige) 5)

JE	Mill. ¢	234,5	359,7	575,5	660,2	659,1 ^{d)}
----	---------	-------	-------	-------	-------	---------------------

Bankkredite an Private

JE	Mill. ¢	690,1	922,8	1 023,5	1 104,1	1 187,9 ^{d)}
----	---------	-------	-------	---------	---------	-----------------------

Spar- und Terminein- lagen 5)

JE	Mill. ¢	98,1	159,0	225,2	258,2	275,3 ^{d)}
----	---------	------	-------	-------	-------	---------------------

Diskontsatz der Zentral- bank 6)

	% p.a.	5,0 ^{e)}	4,0 ^{f)}	5,0 ^{g)}	5,0	5,0 ^{h)}
--	--------	-------------------	-------------------	-------------------	-----	-------------------

1) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet nicht die Staatsangehörigkeit, sondern das Land des letzten Wohnsitzes der Einreisenden. - 4) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 5) Geschäftsbanken. - 6) Im Verkehr mit Geschäftsbanken.

a) 1970: 165,8 Mill. Personenkilometer und 11,3 Mill. Nettotonnenkilometer. - b) Stand: August. - c) 31. Oktober. - d) 30. September. - e) Satz gültig ab 17. März 1954. - f) Satz gültig ab 1. Juli 1964. - g) Satz gültig ab September 1966. - h) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt¹⁾						
Einnahmen	Mill. ¢	570,6	695,4	808,3	945,6	809,7
Ordentliche Einnahmen	Mill. ¢	473,5	541,1	621,8	719,8	674,7
Direkte Steuern	Mill. ¢	104,7	136,2	153,8	184,4	595,4
Indirekte Steuern	Mill. ¢	303,2	349,5	403,4	460,7	
darunter:						
Einfuhrzölle	Mill. ¢	210,8	174,4	155,2 ^{a)}	174,1 ^{b)}	.
Ausfuhrzölle	Mill. ¢	25,9	25,6	7,8 ^{a)}	16,5 ^{b)}	.
Sonstige ordentl. Einnahmen	Mill. ¢	65,6	55,4	64,6	74,7	79,3
Außerordentliche Einnahmen	Mill. ¢	97,1	154,4	186,5	225,9	135,0
Ausgaben ²⁾	Mill. ¢	569,4	747,6	785,7	889,4	809,7 ^{c)}
Ordentliche Ausgaben	Mill. ¢	476,2	598,9	599,2	.	.
Verwaltungsausgaben	Mill. ¢	306,5	377,0	379,9	505,2	505,4
Übertragungen und Subventionen	Mill. ¢	114,0	189,0	172,7	221,4	182,2
Schuldendienst	Mill. ¢	55,7	32,9	46,7	162,8	122,1
Außerordentliche Ausgaben	Mill. ¢	93,2	148,7	186,5	.	.
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. ¢	+ 1,2	- 52,2	+ 22,6	+ 56,2	-
Staatsschuld³⁾						
Innere Verschuldung	Mill. ¢	945,9	1 236,0	1 419,5	1 451,6	1 555,7
Außere Verschuldung	Mill. ¢	662,2	911,2	1 104,4	1 149,5	1 244,4
	Mill. ¢	283,7	324,8	315,1	302,1	311,3
		1965	1966	1967	1968	1969
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise in San José		1963 = 100				
Inlandwaren	D	1963 = 100	101	101	104	112
Einfuhrwaren	D	1963 = 100	101	101	104	106
Ausfuhrwaren	D	1963 = 100	101	101	106	107
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	D	1963 = 100	108	123	122	126
Textilien	D	1963 = 100	100	101	107	111
Preisindex f.d. Lebenshaltung in San José	D	1964 = 100	100	103	109	107
Ernährung	D	1964 = 100	99	99	100	106
Wohnung ⁴⁾	D	1964 = 100	100	100	101	103
Bekleidung	D	1964 = 100	99	97	98	101
Verschiedenes ⁵⁾	D	1964 = 100	100	101	104	107
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in San José⁶⁾						
Rindfleisch	¢/lb ⁷⁾	2,76	2,85	2,96	3,39	3,81
Schweinefleisch, Kotelett	¢/lb	3,00	3,08	3,37	3,85	4,13
Fisch	¢/lb	3,45	3,66	3,77	3,88	4,02
Eier	¢/St ⁸⁾	0,33	0,32	0,32	0,31	0,31
Milch, frisch	¢/Fl	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Butter	¢/lb	5,42	4,56	4,84	5,00	4,98
Käse	¢/lb ⁸⁾	3,15	3,15	3,22	3,42	3,48
Pflanzenöl	¢/Fl ⁹⁾	3,22	3,23	3,35	3,31	3,28
Weißbrot	¢/4 oz ⁹⁾	0,30	0,28	0,30	0,30	0,30
Reis	¢/lb	0,87	0,90	0,90	0,90	0,90
Nudeln	¢/lb	0,79	0,76	0,80	0,80	0,80
Bohnen, schwarz	¢/lb	0,75	0,71	0,81	0,88	0,80

- 1) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1969: vorläufige Ist-Zahlen; 1970: Voranschlag. -
2) Ab 1969 ohne Aufschlüsselung nach ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben. - 3) JE; 1970: 30. Juni. -
4) Einschl. Heizung, Beleuchtung, Hausrat. - 5) Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Verkehr u. a. -
6) 1969: D aus weniger als 12 Monaten errechnet. - 7) 1 lb = 454 g. - 8) Eine Flasche = 0,67 l. - 9) 1 oz = 28,35 g.

a) Kaffeesteuer. - b) Einschl. 7,3 Mill. ¢ Kaffeesteuer. - c) Voranschlag 1971: 1 080 Mill. ¢.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Kartoffeln	Ø/lb	0,40	0,57	0,51	0,52	0,75
Zucker	Ø/lb	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55
Bohnenkaffee	Ø/lb	3,59	3,55	3,55	3,55	3,55
Herrenanzug, Kaschmir	Ø/St	327,67	325,03	335,93	347,43	351,04
Herrenhemd, gute Qualität	Ø/St	18,71	21,86	25,12	27,35	29,89
Herrenschuhe	Ø/P	70,56	71,08	73,44	77,44	81,94
Damenschuhe	Ø/P	62,43	59,23	60,95	59,48	59,77
		1960	1963	1964	1965	1966
Löhne						
Durchschnittliche Brutto-monatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Ø	409	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Ø	342	351	.	.	.
Nahrungsmittelindustrie	Ø	259	296	340	301	.
Getränkeindustrie	Ø	490	609	645	650	.
Tabakindustrie	Ø	424	571	573	596	.
Textilindustrie	Ø	290	319	367	392	.
Bekleidungsindustrie	Ø	313	328	354	365	.
Holzindustrie	Ø	339	350	382	432	.
Möbelindustrie	Ø	302	351	359	416	.
Papierindustrie	Ø	309	409	416	428	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Ø	422	420	496	553	.
Lederindustrie	Ø	309	341	364	387	.
Gummiverarbeitung	Ø	332	333	365	433	.
Chemische Industrie	Ø	336	517	462	487	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	Ø	362	377	455	477	.
Eisen- und Metallherzeugung	Ø	317	353	420	491	.
Elektrotechnische Industrie	Ø	375	422	464	539	.
Fahrzeugbau	Ø	366	352	479	522	.
Baugewerbe	Ø	320	.	.	.	.
Verkehr, Lagerung und Nachrichtenwesen	Ø	463	.	.	.	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Tarifliche Mindeststundenlohnsätze erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	Ø	2,15	2,15	2,15	2,32	2,33
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Ø	1,40	1,40	1,40	1,51	1,51
Verarbeitendes Gewerbe						
Textilindustrie						
Spinner	Ø	1,50	1,50	1,50	1,67	1,68
Weber	Ø	1,50	1,50	1,50	1,67	1,68
Webstuhlrichtner	Ø	2,75	2,75	2,75	3,15	2,89
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher	Ø	1,65	1,65	1,65	1,78	1,79
Möbelindustrie						
Tischler	Ø	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75
Polierer	Ø	2,45	2,45	2,75	2,45	2,45
Druckgewerbe						
Handsetzer	Ø	2,80	2,80	2,80	2,80	2,80
Maschinensetzer	Ø	4,38	4,38	4,38	4,37	4,38
Maschinenbau						
Maschinenbauer und -monteur	Ø	2,75	2,75	2,75	2,88	2,89

1) Jeweils Oktober, 1968: Vorherrschende Stundenlohnsätze, September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Fahrzeugbau 1)						
Mechaniker	Ø	2,50	2,50	2,50	2,62	2,89
Baugewerbe						
Maurer	Ø	2,75	2,75	2,75	3,00	3,00
Zimmermann	Ø	2,75	2,75	2,75	3,00	3,00
Rohrleger	Ø	2,75	2,75	2,75	3,00	3,00
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	Ø	2,23	2,23	2,23	2,33	2,34
Streckenarbeiter	Ø	1,78	1,78	1,78	1,95	1,96
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagen- fahrer 2)	Ø	2,10	2,10	2,10	2,20	2,20
Mindeststundenlohnsätze männliche und weib- liche Landarbeiter						
Kaffeeplantagen	Ø	1,28	1,28	1,28	1,28	1,34
Sonstige Farmen und Viehzüchtbetriebe 3)	Ø	1,15	1,15	1,15	1,15	1,21
Tarifliche Mindest- monatsgehälter männ- licher und weiblicher Angestellter nach aus- gewählten Berufen 4)						
Chemische Industrie						
Laborant	Ø	260	260	260	286	286
Einzelhandel						
Verkäufer	Ø	389	389	389	429	429
Großhandel						
Lagerverwalter	Ø	413	413	413	435	435
Stenotypistin	Ø	413	413	413	435	435
Bankwesen						
Kassierer	Ø	413	413	413	435	435
Maschinenbuch- halter	Ø	413	413	413	435	435
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen						
insgesamt	Mill. Ø	3 866,5	4 149,3	4 486,0	4 935,3	5 460,8
je Einwohner	Ø	2 595	2 693	2 821	3 020	3 241
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 9,4	+ 7,3	+ 8,1	+ 10,0	+ 10,6
je Einwohner	%	+ 5,7	+ 3,8	+ 4,8	+ 7,1	+ 7,3
Entstehung des Brutto- inlandsprodukts zu Faktorkosten	Mill. Ø	3 553,8	3 819,1	4 166,3	5 060,2	.
davon:						
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	%	26,9	25,8	25,8	23,8	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 5)	%	16,0	16,2	16,9	19,4	.
Energiewirtschaft (einschl. Wasserver- sorgung)	%	1,7	1,8	1,7	1,6	.
Verarbeitendes Gewerbe 5)	%	5,2	5,2	4,7	4,5	.
Baugewerbe	%	12,4	12,6	12,2	15,6	.
Handel	%	4,4	4,2	4,4	4,0	.
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	%	2,9	3,0	3,2	3,0	.
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe,	%	9,4	9,0	8,6	7,6	.
Grundstückswesen	%	10,7	11,6	11,8	10,6	.
Wohnungsvermietung	%	10,5	10,5	10,6	9,9	.
Staat	%					
Sonstige Dienst- leistungen	%					

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Lkw unter 2 t. - 3) Ohne Plantagen. - 4) Oktober. - 5) Das "Verarbeitende Gewerbe" ist in der Position "Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden" enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Verteilung des Volkseinkommens	Mill. ø	3 253,4	3 473,6	3 787,4	4 156,2	.
davon:						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	%	52,3	53,7	51,7	52,5	.
Einkommen aus Unternehmertätigkeit	%	34,0	33,3	35,9		.
Zinsen, Dividenden, Nettomieten					45,2	
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	%	11,9	11,0	10,8		.
Direkte Steuern	%	1,8	1,9	1,9	2,3	.
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	%	1,5	1,6	1,5	1,6	.
abzögl. Zinsen auf öffentliche Schulden	%	0,9	0,8	1,1	0,8	.
abzögl. Zinsen auf Konsumentenschulden	%	0,6	0,7	0,8	0,8	.
Verwendung des Brutto-sozialprodukts zu Marktpreisen	Mill. ø	3 866,5	4 149,3	4 486,0	4 935,3	5 460,8
davon:						
Privater Verbrauch	%	69,7	71,6	71,8	70,5	68,8
Staatsverbrauch	%	13,7	13,6	13,9	13,8	13,9
Anlageinvestitionen	%	23,2	20,8	20,4	20,5	20,8
Vorratsveränderung	%	6,2	2,4	2,9	2,6	3,6
Außenbeitrag	%	- 12,9	- 8,4	- 9,0	- 7,3	- 7,0
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	23,2	25,8	26,0	29,3	28,6
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	33,9	31,9	32,6	34,1	33,3
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	- 2,2	- 2,3	- 2,4	- 2,5	- 2,3
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 76,2	- 52,5	- 59,0	- 52,0	- 63,0
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	- 49,2	- 26,4	- 30,4	- 24,0	- 33,0
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 27,0	- 26,1	- 28,6	- 28,0	- 30,0
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 0,4	+ 2,3	+ 1,9	+ 3,0	+ 4,0
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 27,4	- 28,4	- 30,5	- 31,0	- 34,0
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 8,4	+ 8,5	+ 8,8	+ 8,6	+ 9,0
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 67,8	- 44,0	- 50,2	- 43,0	- 54,0
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 52,3	- 43,9	- 34,7	- 26,0	- 50,0
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:++)	Mill. US-\$	- 26,7	- 35,7	- 29,2	- 17,0	- 38,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:++)	Mill. US-\$	- 20,7	- 1,1	- 21,5	- 15,0	- 33,0
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 4,9	- 7,1	+ 16,0	+ 6,0	+ 21,0
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 15,5	- 0,1	- 15,5	- 17,0	- 4,0

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Mit der Gründung eines dem Staatspräsidenten unterstellten Planungsamtes (Oficina de Planificación de la Presidencia) wurde 1963 die staatliche Entwicklungsplanung eingeleitet. Um das produzierende Gewerbe zu entwickeln, wurde bereits 1959 ein Industrieförderungsgesetz erlassen, das neben steuer- und zollpolitischen Maßnahmen auch die Gewährung von technischer Hilfe vorsah. Die günstigen Auswirkungen dieses Gesetzes auf die Industrialisierung sind auch auf Kredit- und Devisenhilfen der staatlichen Banken zurückzuführen. Das Planungsamt hat einen Zehnjahresplan (1964 bis 1974) für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sowie ein für die ersten vier Jahre geltendes Entwicklungsprogramm ausgearbeitet. Dieses lief im Frühjahr 1965 an, wurde jedoch nach dem Regierungswechsel 1966 nicht weitergeführt. Das angestrebte Hauptziel für die Jahre 1965 bis 1968 war eine jährliche Wachstumsrate von 6 bis 7 %. Die Mindestaufwendungen für diesen Zeitraum sollten 1,230 Mrd. ₡ betragen. Der Vierjahresplan wurde durch ein Industrieprogramm ergänzt, in dem für den Zeitraum 1964 bis 1974 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,2 % zugrundegelegt wurde. Bei der Finanzierung seiner Entwicklungs- und Wirtschaftsprogramme ist Costa Rica weitgehend auf Auslandskredite angewiesen, die es in erster Linie von der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank, der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und der Zentralamerikanischen Bank (BCIE) erhalten hat.

Seit 1968 wurden im Rahmen des neuen Entwicklungsprogramms (1969 bis 1974) die öffentlichen Investitionen verstärkt, da die privaten Kapitalanlagen den Erfordernissen der wirtschaftlichen Entwicklung nicht mehr genügten. Für diesen Zeitraum ist eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 7,7 % jährlich vorgesehen. Zwischen 1965 und 1968 hatte die durchschnittliche reale Zuwachsrate ebenfalls 7,7 % betragen. Im ersten Jahr des neuen Programms, dessen Laufzeit nicht genau festgelegt war, belief sich der Voranschlag der öffentlichen Investitionen auf rund 332,5 Mill. ₡ (gegenüber 196 Mill. ₡ im Vorjahr), die sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt verteilen:

<u>Investitionsbereich</u>	<u>Mill. ₡</u>	<u>%</u>
Gesundheitswesen	88,3	26,6
Erziehung und Bildung	29,0	8,7
Energieerzeugung	38,5	11,6
Wohnungsbau	27,0	8,1
Verkehrswesen	99,7	30,0
Nachrichtenübermittlung	29,1	8,8
Sonstige Investitionen	<u>20,9</u>	<u>6,2</u>
Insgesamt	332,5	100

Vorgesehen war eine Finanzierung vornehmlich durch Auslandskredite; 137,3 Mill. ₡ (41,3 %) sollten im Inland aufgebracht werden, davon 60 Mill. ₡ durch Ausgabe von Schuldverschreibungen.

Zu den wichtigsten Vorhaben im Verkehrs- und Nachrichtenwesen zählen der Ausbau der interamerikanischen Straße zwischen El Coco und San Ramón, der Bau einer Autobahn zwischen der Hauptstadt und dem Atlantikhafen San José sowie eine Reihe von Straßenausbauten. Mit Unterstützung der venezolanischen Entwicklungsbehörde wurde mit der Ausarbeitung eines Finanzierungsprogrammes für die industrielle Entwicklung begonnen. Im Vordergrund stehen Förderungsmaßnahmen für kleinindustrielle Betriebe und die Einrichtung von Industriezonen (Parques Industriales). Neben dem Entwicklungsplan bestehen eine Reihe von Plänen für regionale Aufgaben, für deren Durchführung verschiedene staatliche Körperschaften zuständig sind. Infolge der günstigen Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes wird für die Jahre 1970 bis 1972 ein durchschnittlicher Jahresanstieg des Bruttosozialprodukts um 7,7 % erwartet. Gute Entwicklungsmöglichkeiten für Costa Rica könnte eine integrierte Industrieentwicklung innerhalb des Zentralamerikanischen Gemeinsamen Marktes (Mercado Común Centroamericano/MCC) bieten. Infolge der im Juli 1969 durch den Krieg zwischen Honduras und El Salvador ausgelösten Krise des Zentralamerikanischen Gemeinsamen Marktes stagniert jedoch z. Z. die Wirtschaftsintegration in diesem Gebiet, und nach dem Austritt von Honduras wird die weitere Entwicklung des MCC nicht günstig beurteilt.

Entwicklungshilfe
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	43,49
dar.:	
1963	6,61
1964	6,74
1965	11,14
1966	5,99
1967	8,07

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	2,39
dar.:	
1963	0,18
1964	0,57
1965	0,53
1966	0,52
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	82,61
	80,23
	1,70

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1969	7,8

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Bau von Krankenhäusern,
Wasseraufbereitungsanlagen für San José,
Errichtung von Haushaltsschulen in Puerto de Limon,
Lieferung eines Lehr-Labors für die Technische Schule in San José,
Förderung einer landwirtschaftlichen Interessengemeinschaft,
Einrichtung eines Rundfunksenders in Guapiles,
Sachverständige für die Landesplanung.

¹⁾ Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

Quellenhinweis *)

Herausgeber	Titel
República de Costa Rica, Ministerio de Economía y Hacienda, Dirección General de Estadística y Censos, San José	Anuario Estadístico de Costa Rica 1965
	Censo Agropecuario de 1963
	Indices de Precios al por Menor [zweimonatl.]
—, Ministerio de Industria y Comercio, Dirección General de Estadística y Censos, San José	Primer Inventario de las Estadísticas Nacionales 1964
	Censo de Población 1963
	Censo de Vivienda 1963
	Encuesta Industrial
	Comercio Exterior de Costa Rica
—, Ministerio de Educación Pública, Departamento de Extensión Cultural, San José	Memoria Anual
	Costa Rica, 1963
Departamento Actuarial y Estadístico, Sección Estadística, o.O.	Estadística. Trabajadores Asegurados, Patronos, Salarios, Cuotas, 1967
Ministerio de Agricultura, San José	Informe Anual
Oficina de Planificación, Presidencia de la República, o. O.	Plan de Desarrollo Económico y Social de Costa Rica, Parte II Programa de Inversiones Públicas 1965 - 1968
Banco Central de Costa Rica, San José	Revista del Banco Central
	Boletín Estadístico Mensual
Instituto Costarricense de Electricidad (ICE), San José	Apuntes Sobre el Desarrollo de la Electrificación de Costa Rica, 1965

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.